Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **17 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher über Innenausstattung

Einzelmöbel und neuzeitliche Raumkunst

von *Alexander Koch*

Quartband mit 184 sehr schön gedruckten Kunstdrucktafeln, Verlag Alexander Koch, G. m b. H., Darmstadt, 1930.

Anlässlich der WOBA-Hallenausstellung konnte man bemerken, dass in der Möbelindustrie die neuzeitlichen Ideen den ausladenden, reich geschnitzten Pomp durchweg in einer Art schlichten Pomp umgewandelt haben, zu Möbeln, die zwar einfacher aussehen, dabei aber ebenso schwer und glücklicherweise ebenso teuer sind wie die früheren, womit sich Möbelfabrikanten, Innenarchitekten und die Verbraucherschichten solcher Möbel gleicherweise die Befriedigung verschafft haben, modern zu scheinen, ohne doch von ihren Ambitionen das Mindeste preiszugeben. Neben wirklich einfachen Formen in kostbaren Hölzern finden wir in diesem Möbelbuch viele Stücke, die uns zwar von Herzen unsympathisch, aber in ihrer Art ausgezeichnet sind, auch findet man solche Einzelmöbel zu Gruppen zusammengestellt, sodass der moderne Möbelkünstler zweifellos viel Anregung aus diesem Buch schöpfen kann.

Aus der Schweiz ist mit Recht *Hans Buser* S. W. B., Brugg, mit zahlreichen Werken vertreten, von bekannten Architekten ferner *Fritz August Breuhaus*, *Otto Firle*, *Jos. Frank*, *Hugo Gorge*, *Ludwig Kozma* (besonders ausgiebig), *Ernst Lichtblau* und die Deutschen Werkstätten Hellerau.

Im Bewusstsein, uns doch nie zu einem so blumigen Stil aufschwingen zu können, geben wir gerne die Worte wieder, mit denen *Kuno Graf v. Hardenberg*, einer der Getreuen des Hauses Alexander Koch wie auch des Grafen Keyserling, in die goldenen Saiten des Lobes greift:

«Koch's neuer Band behandelt Einzelmöbel und neuzeitliche Raumkunst, wie sie dem Bedürfnis unserer Tage nach gepflegter Häuslichkeit entsprechen. Da ist nichts vergessen, was ein Heim zu einem angenehmen, behaglichen und erfreulichen Mikrokosmus gestalten kann. Neben Abbildungen von ganzen Wohn-, Ess- und Schlafräumen mit sehr charakteristischer Atmosphäre finden sich zahlreiche Darstellungen von sinnreichen Einzelmöbeln aller Art.»

Eine weitere Stimme, die eines Prof. *Dr. Vetterlein:*

«. . . Ihr neuestes Wunderwerk erschliesst einen Blick in die Oase des guten Geschmackes, die uns für die Masse des Unbedeutenden und Gedankenlosen entschädigt, in der unser Leben zu ersticken droht.

Ich beglückwünsche Sie zu der neuen Schöpfung und wünsche dem Prachtwerk eine weite Verbreitung. Alle, die es zur Hand nehmen, werden sich an ihm bilden und Ihnen für die Bereicherung des Weltbildes danken, in dem der edle Mensch in befreiter Reinheit den Zusammenhang mit seiner Umgebung — mit der Schöpfung wiedergefunden hat.» *pm.*

Der Ozean-Express «Bremen»

Herausgegeben von Prof. *F. A. Breuhaus de Groot*, Düsseldorf. 194 Abbildungen, 21 farbige Tafeln. Verlag F. Bruckmann A. G., München.

Diese ansprechend aufgemachte Publikation gibt einen Einblick in den gewaltigen Mechanismus dieses neuesten deutschen Ozeandampfers, der auf den höchsten amerikanischen standard of life zugeschnitten ist. Einige Zahlen:

Ganze Länge 286,10 m, grösste Breite 31 m, Seitenhöhe bis Hauptdeck 16,40 m, Bruttoraumgehalt 51,656 Registertonnen, Höchsttiefgang 10,33 m, Geschwindigkeit 28 Stundenmeilen, Maschinenleistung 100,000 Pferdekräfte, Besatzung ca. 1000 Personen, Passagiere maximal ca. 2400 Personen, regulär ca. 2000 Personen. Der «Bremen» wurde auf der Werft der Deutschen Schiff- & Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Werk A. G. «Weser» in Bremen gebaut. Die Ablieferung erfolgte am 5. Juli 1929. Die Innenausstattung wurde auf Grund eines Wettbewerbes unter führenden deutschen Innen-Architekten an Prof. F. A. Breuhaus, Düsseldorf; Dr. Rudolf Alexander Schröder, Bremen; Dr.-Ing. Paul Hoffmann, Bremen; Karl Rotermund, Bremen; Prof. Karl Wach, Düsseldorf, und Prof. Bruno Paul, Berlin, vergeben. Der Hauptanteil der architektonischen und räumlichen Gestaltung fiel F. A. Breuhaus zu, der die 1. Klasse mit Speisesaal, Halle, Ladenstrasse, Bibliothek, Schreibzimmer, Ballsaal, vorderes und hinteres Treppenhaus, Kinderspielzimmer, Schießstand und Buchladen in einem unbeschwerten, frohen Stile schuf, während Dr. R. A. Schröder sämtliche Räume der II. Klasse zur Ausführung übergeben wurden. Die Ansprüche Nordamerikas, das das Hauptkontingent an Passagieren dieser Luxusdampfer stellt, war in bezug auf Komfort massgebend und hat auch da und dort geschmacklich abgefärbt. Dennoch ist hervorragend Gutes im High-life-Stil geschaffen worden. Eher als in der Architektur findet man Verstösse gegen die «Grossartigkeit unseres Zeitalters, in dem wir atmen und nicht ersticken wollen», in den dekorativen Malereien, Panneaux und Intarsien. Dort verrät sich oft, was in den Möbeln versteckter umgeht. Um so erfreulicher, feststellen zu dürfen, dass der Basler Maler A. H. Pellegrini mit besonders schönen Gobelins vertreten ist, ein diesem Schweizer Künstler verdientermassen zugedachter Auftrag von Prof. Breuhaus. *kn.*

Die Linoleum A.-G., Giubiasco

hat für die Sihlpost in Zürich insgesamt 4600 m² Bodenbelag geliefert: Ein Beweis für die Leistungsfähigkeit dieser Schweizerfirma und die hohe Qualität ihrer Produkte.